

Universität
Münster



75 JAHRE
studiobühne
Eine Festwoche

IMPRESSUM

Herausgeber*innen:
Dr. Ortwin Lämke und Xenia Multmeier
Studiobühne der Universität Münster
Domplatz 23
48143 Münster

Redaktion: Claudia Jutta Altröck
Gestaltung: Eckhard Kluth
Alle Rechte vorbehalten!
Bildnachweis: S. 38

Für großzügige Förderung
der Jubiläumswoche sei gedankt der



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Theaterfreundinnen und -freunde,

es ist mir eine besondere Ehre, Sie zur Festwoche anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Studiobühne der Universität Münster willkommen zu heißen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1949 hat sich die Studiobühne – damals noch nicht die heute so bekannte Kleinbühne am Domplatz 23 – von einem Raum zum Üben der „Vortragskunst“ zu einem unverzichtbaren Bestandteil unserer Universitäts- und Stadtgemeinschaft entwickelt. Sie ist ebenso ein Ort kreativen Schaffens wie ein Symbol für die Begegnung zwischen Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft.

Über all die Jahre hinweg hat die Studiobühne durch das Engagement von Dozierenden und Studierenden maßgeblich zur kulturellen Vielfalt in Münster beigetragen. Auf ihren Brettern tummelten sich unzählige Künstlerinnen

und Künstler jeden Alters und – für eine Universität nicht ganz selbstverständlich – unterschiedlicher Statusgruppen. Hier treffen sich Studierende, Lehrende und Ehemalige auf Augenhöhe und teilen ihre Leidenschaft für das Theater. Dabei hat die Studiobühne nicht nur Talente gefördert, sondern auch viele Menschen über das Studium hinaus geprägt.

Ich gratuliere der Studiobühne und freue mich, dass dieser Festakt uns alle daran erinnert, wie wichtig Orte wie die Studiobühne nicht nur für die künstlerische, sondern auch für persönliche Entwicklung sind. Ich blicke mit Freude auf viele weitere Jahre voller Kreativität und Innovation und danke allen, die diese Festwoche möglich gemacht haben.

Mit besten Grüßen,

Johannes Wessels
Rektor der Universität Münster

75 Jahre Studiobühne der Universität

Szenenfoto aus „Scherz, Satire ...“ – Der Schulmeister züchtigt Gottliebchen 1949, Benno von Wiese und die als Junge verkleidete Studentin Lilly (= Charlotte Borgmann?).



Jubiläen hat die Studiobühne der Universität Münster bereits einige gefeiert, erstmals **10 Jahre** nach Gründung am 12. Dezember 1959 in Form eines Festessens. Die erste Inszenierung der „Studiobühne“ im Dezember 1949 hatte überregionale Aufmerksamkeit in Presse und Rundfunk erfahren, Grabbes *Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung*. Vier Ordinarien traten gemeinsam mit Studierenden auf, darunter die Germanistikprofessoren Jost Trier und Benno von Wiese. Damals wagten Studierende es nicht, ohne schriftliche Anmeldung an die Tür eines Professors zu klopfen, daher das Aufsehen wegen der Zusammenarbeit unter der Regie des Schauspielers und Rezitators Peter Otten. Otten lud 1959 alle „Scherzer(innen), Satiriker(innen), Ironiker(innen)“ dazu ein, „das 1949 erspielte Fell“ zu verjubeln. War schon die Berücksichtigung der weiblichen Anrede fortschrittlich, so gab es sogar eine improvisierte Kita: „Grabbekinder können in der Schulmeisterei zur Aufbewahrung abgegeben werden. Für sie wird ein Grabbebreilein bereitgehalten“, heißt es weiter. Aus der gemeinsamen Theaterarbeit entstehen unter Studierenden sehr enge menschliche Beziehungen, das ist wahr. Einen der studentischen Mitspieler aus dem Jahr 1949 kann man im Film „Gesichter der Studiobühne“ von Dennis Kail und Simon Richard über diese Inszenierung sprechen hören, Prof. Klussmann aus Bochum, der 96 Jahre alt wurde.

Seit 1961 spielte man im eigenen Haus am Domplatz 23. **40 Jahre** Studiobühne wurden im WS 1989/90 begangen, der damalige Leiter und Nachfolger Peter Ottens, Dr. Rudolf Rösener, kündigt eine Veranstaltungsreihe an und notiert: „Viele künftige Deutschlehrer, die später im Schultheater Wirksamkeiten entfalteten, erhielten hier ihre ersten Anregungen, indem sie vor dem Hintergrund ihrer wissenschaftlichen Interpretationsfähigkeit erfuhren, *wie macht man Theater*“. Der prominenteste Auftritt kurz vor dem Mauerfall war wohl der von Hans Peter Minetti (Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Berlin, DDR) am 2. November 1989.

Als die Studiobühne 1994 ihr **45jähriges Bestehen** feiert, gibt es eine erste Jubiläumswoche, zu der Dr. Klaus Haberkamm als kommissarischer Leiter der Bühne sowie Prof. Kraft als Dekan einladen, da Dr. Rösener Ende 1993 überraschend verstorben war. Herausragender Programmpunkt ist 1994 sicherlich Cornelia Köhlers Inszenierung von Grabbes *Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung*, die ebenfalls Furore machte.

Am 40- und 45jährigen Jubiläum beteiligten sich bereits etliche Menschen, die auch 2024 zur 75-Jahr-Feier der Studiobühne wieder auf deren Brettern stehen, zum Beispiel Marion Bertling, Gabriele Brüning, Andreas Ladwig, Xenia Multmeier oder Ellen Zitzmann. Das muss Liebe sein!



Szenenfoto aus „Scherz, Satire ...“ – Der Schulmeister züchtigt Gottliebchen 1994, Hans-Joachim Jakob und Cornelia Köhler.



Peter Otten
im Jahr 1961.

Dr. Klaus Haberkamm, Prof. Honemann als Dekan und Prof. Ribbat als Geschäftsführender Direktor des Instituts für Deutsche Philologie II weisen im Heft **50 Jahre Studio-*bühne & Stunde des Wortes – Festwoche und Jubiläumsveranstaltungen im Sommersemester 1999*** auf die lange Tradition der Sprecherziehung in Münster seit 1909 hin sowie auf deren Bedeutung für die Lehramtsausbildung. 1909 war Leopold Sachse, Direktor des Stadttheaters Münster, erster außerplanmäßiger „Lektor für Sprachtechnik und Vortragskunst“ geworden, es gab lediglich von 1942 bis 1949 eine kriegsbedingte Lücke in der Lehre. „Sowohl in der obligatorischen Ausbildung von Studierenden in den Lehramtsstudiengängen, zu der Dienstleistungen für Angehörige mehrerer Fakultäten getreten sind, als auch im künstlerisch-kulturellen Bereich haben Lektorat und Studiobühne wertvolle und willkommene Arbeit geleistet und nachhaltig in die universitäre, städtische und regionale Öffentlichkeit hineingewirkt. [...] Die Wiederbesetzung seiner Leiterstelle verspricht dem Lektorat unbeeinträchtigte Weiterarbeit und gestattet die Entwicklung neuer Konzepte. Fünf Jahrzehnte verpflichten.“

Da zum 1. April 1999 tatsächlich ein neuer Verantwortlicher eingestellt worden war, dankten die Habitués der Studiobühne ihrem kommissarischen Leiter seit 1990 am 15. Mai 1999 feierlich und zugleich sehr fröhlich: „50 Jahre. Ein Cocktail aus Szenen und Texten für Klaus Ha-

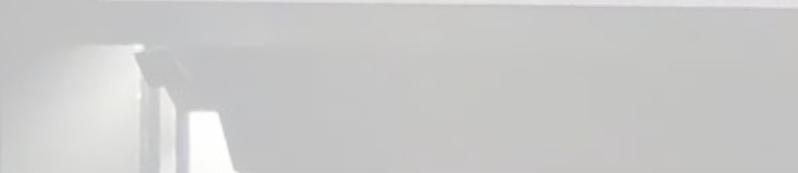
berkamm“. Leider kann ich hier nur mit der betrüblichen Nachricht aufwarten, dass Dr. Klaus Haberkamm, unser lieber, hoch geschätzter Kollege, am 18. Juli 2024 im Alter von 85 Jahren verstorben ist.

Am 20. Juni 2006 wurde aus dem Lektorat für Sprech-erziehung das **Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis** des Germanistischen Instituts, an dem seit über 15 Jahren sieben wissenschaftliche Mitarbeitende beschäftigt sind. Das Centrum für Rhetorik bildet neben Lehramtsstudierenden im Fach Deutsch Studierende aller Fächer im eigenen Bereich „Rhetorik und Vermittlungskompetenz“ der Allgemeinen Studien aus. Es verwaltet die Studiobühne und kooperiert dabei in vielfältiger Weise mit dem FB 09, Philologie, mit weiteren Fachbereichen, mit Rektorat und Universitätsverwaltung, wenn es um Tagungen, Antrittsvorlesungen, Lesungen, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen, Preisverleihungen usw. geht. Ich nenne nur die Germanistik, Romanistik, Anglistik, Slavistik, Philosophie, Geschichte, Theologie, Sportwissenschaften oder die Universitätsgesellschaft. Nicht umsonst ist die Studiobühne, wie die angrenzenden Museen der Universität, Teil des Transfer-Konzepts unseres Rektorats. Hier begegnen sich Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Auf kulturellem Feld kooperiert die Studiobühne mit dem Kulturamt der Stadt Münster, der Burg Hülshoff, Cen-



oben: Rudolf Rösener als Märchenfrau in „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ 1960, unten: Klaus Haberkamm als Student.



ter for Literature, der Musikhochschule, den Münsteraner Theatern usw. Erinnert sei nur an das Hochschulkulturfestival „Neue Wände“, das alle drei Jahre im Theater Münster stattfindet und dessen Vorbereitungssitzungen in der Studiobühne abgehalten werden. Örtlich wie überregional agierende Gruppen buchen die Studiobühne, insbesondere seitdem wir im April 2018 das komplett neu erstandene und technisch bestens ausgestattete Haus im Philosophikum eröffnen konnten. Es bietet 140 Plätze und eine Atmosphäre und Akustik, die immer wieder begeistern.

Mir bleibt an dieser Stelle, allen an der Realisierung der Festwoche 75 Jahre Studiobühne Beteiligten zu danken: Da wäre die Sparkasse Münsterland Ost zu nennen, deren Förderung unsere Festwoche ermöglicht. Für diese erfreuliche Ausgangslage mit verantwortlich zeichnet die Stabsstelle Universitätsförderung. Großartige praktische Unterstützung, für die wir sehr dankbar sind, gewährte uns Dr. Eckhard Kluth, Leiter der Zentralen Kustodie sowie des Kulturbüros.

Zu danken ist auch den vielen Ehemaligen, die in der Festwoche auftreten, ebenso allen festen Theater- und Kulturgruppen der Studiobühne für ihre Beiträge. Andere Studierende haben im Tonstudio gearbeitet oder mit der Kamera, so dass wir den bereits genannten einstündigen Dokumentarfilm „Gesichter der Studiobühne“



Ortwin Lämke (mit Julia Neumann) in „Farben sprechen“ 2001.

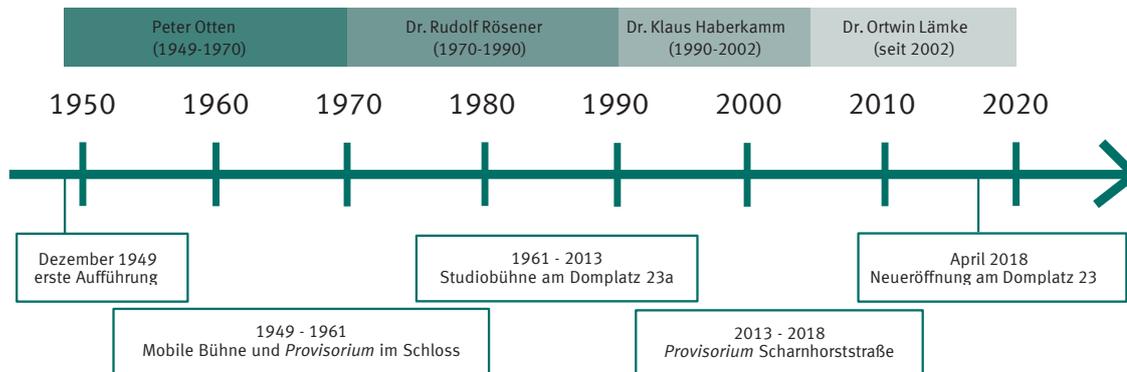
präsentieren können, Poetry Clips und Hörspiele, alles im Rahmen von Seminaren am Centrum für Rhetorik entstanden.

Mein Dank gilt schließlich dem gesamten Team des Centrums für Rhetorik. Das künstlerische Programm der Festwoche hat vor allem meine Kollegin Xenia Multmeier organisiert, sie zeigt auch zwei Produktionen ihres „theater en face“.

| Dr. Ortwin Lämke

› Die Zitate aus der Einladung Peter Ottens zum zehnjährigen Bestehen stammen aus dem Zugang Studiobühne 8.2013 des Universitätsarchivs Münster, jene aus den Jubiläumsheften der Studiobühne aus dem Bestand 202, Nummer 749.

Geschichte der Studiobühne



**3. Nov.
18 Uhr**

**theater
en face**

gefördert von der
Stadt Münster und
der Universität
Münster

Eintritt: 10 Euro
Studierende &
Schüler:innen
spenden, was ihnen
möglich ist



Einläuten der Festwoche

„Schöne Fremde, K.I.“

Die Erzählung „Der Sandmann“ von E.T.A. Hoffmann, modern interpretiert.

Ein Abend zu den romantischen Themen Sehnsucht, Mystik, Nacht und dem Traum, einen künstlichen Menschen zu erschaffen. Aber halt! Kann das auch komisch sein? Augenzwinkernd wird angespielt auf Begleiter des digitalen Alltags wie Cookies, die man nicht ausstellen kann und Ego-Freaks, die sich in jedem Like selbst bespiegeln. Ein Schauerstück, ein Poetical und ein Musical: Texte der Romantik verweben sich mit dem Stücktext und Franz Schuberts Musik. Almuth und Udo Herbst sowie Johannes Dolezich setzen die düster-romantische Stimmung des Stücks in den kraftvollen Liedern um.

Frauke Barfues (Tanz), Paula Berdrow, Marion Bertling, Lena Bodenstedt, Elisa Franz, Julius Kuebart, Heiko Eilers, Anne Rolfes und Christoph Wings.

Almuth und Udo Herbst, Johannes Dolezich (Musik)
Regie: Xenia Multmeier

**4. Nov.
19 Uhr**

Eröffnung

Begrüßung

Dr. Ortwin Lämke
Leiter Centrum für Rhetorik, Kommunikation
und Theaterpraxis sowie der Studiobühne

Grußworte von

Prof. Dr. Dres. h.c. Michael Quante
Prorektor für Internationales, Transfer
und Nachhaltigkeit

Prof. Dr. Eric Achermann
Dekan des Fachbereichs Philologie

Prof. Dr. Katerina Stathi
Geschäftsführende Direktorin
des Germanistischen Instituts



Eintritt frei

**4. Nov.
20 Uhr**

Gefördert von:
Ministerium für
Kultur und Wissen-
schaft des Landes
NRW, NRW Landes-
büro Freie Darstel-
lende Künste, LWL
Kulturfonds

Koproduktion mit
Center for Literatu-
re, Theater im Pum-
penhaus Münster

Eintritt: 10 Euro
Studierende &
Schüler:innen
spenden, was ihnen
möglich ist



„Bei Schlechtwetter bleiben Eidechsen zu Hause“

Schauspiel von Fiege | Giese

Meine Mutter liebt mich nicht, meine Mutter will mich nicht, meine Mutter braucht mich nicht: In ihrer Uraufführung des gleichnamigen Romans von Nadine Kegele nähern sich Fiege | Giese dem Tabuthema bereuender Mutterschaft. Was bedeutet es, keine Mutterliebe geben zu können? Und was bedeutet es, sie nicht zu bekommen?

Das Stück folgt einer feinverästelten Erinnerungs- und Zeitstruktur, in dem Übergänge von Heute & Gestern, Erinnerung & Wahrheit fließend sind, getragen durch ein Gewebe von Schauspiel, Live-Kamera und Videoinstallation.

Regie: Mareike Fiege | Spiel: Sarah Giese, Franziska Sommerfeld | Bühne & Video: Maximilian Wigger | Kostüm & Regieassistent: Lennart Aufvenne | Romanvorlage: Nadine Kegele | Rechte: Thomas Sessler Verlag Wien.

„Alice Falling“

Alice stürzt ins Hasenloch und landet in ... der Pubertät. Saufender Hutmacher, Shisha rauchen mit einer vulgären Raupe, und was will eigentlich diese Grinsekatz mit ihren skurrilen Ratschlägen?

Ein wundersames, völlig verrücktes Land, wo Dir bei einem falschen Wort der Kopf abgehackt wird. Aber wie muss ich denn sein, um hier gut durchzukommen, wenn alles, was über dem Hasenloch liegt, nicht mehr gilt?

Alice Falling – ein Drachentheaterstück über Identität und Machtstrukturen in der Pubertät.

Das Drachentheater ist ein junges, dynamisches und experimentierfreudiges Theaterprojekt aus Münster mit dem leitenden Theaterpädagogen Ari Nadkarni, der schon mit 15 Jahren auf der Studiobühne auftrat.



**5. Nov.
18:30 Uhr**

Gefördert vom
Ministerium für
Kinder, Familie,
Flüchtlinge und
Integration des
Landes NRW

Eine Produktion
der LAG Spiel und
Theater NRW e.V.

Eintritt frei
(Spende gern
gesehen)

**5. Nov.
20 Uhr**



„... aber im großen ganzen redet jeder seins“

Kurt-Tucholsky-Programm

„Man sollte mal mitstenographieren, was die Leute so reden. Kein Naturalismus reicht da heran ... die Alltagssprache hat ihre eigene Grammatik.

Ein guter Alltagsdialog wickelt sich nie, niemals so ab, wie im Theater: mit Rede und Gegenrede. Das ist eine Erfindung der Literatur. Ein Dialog des Alltags kennt nur Sprechende – keine Zuhörenden. Die beiden Reden laufen also aneinander vorbei, berühren sich manchmal mit den Ellenbogen, das ist wahr – aber im großen ganzen redet doch jeder seins.“

(Kurt Tucholsky, „Man sollte mal“, 1927)

Eine heiter resignierte Demonstration der kommunikativen Einbahn-Straßen! (Premiere) mit dem Sprecher und Schauspieler Andreas Ladwig

Eintritt: 10 Euro
Studierende &
Schüler:innen
spenden, was ihnen
möglich ist

**5. Nov.
22 Uhr**

„FRANKENSTEIN“ Live-Hörspiel nach Mary Shelley

Die Schauererzählung aus dem Jahr 1818 ist gleichzeitig der erste Science Fiction-Roman – denn Mary Shelley er-
sann, wohin der Wissenshunger und Forschergeist ihrer
Zeit führen könnte.

Nordpolarmeer, August 1798. Das Schiff des Forschers
Robert Walton ist in der Nähe des Nordpols festgefroren.
Die Mannschaft muss notgedrungen ausharren, bis das
Eis schmilzt. Ausgerechnet in dieser lebensfeindlichen
Einöde erblickt die Crew einen Mann auf einem Hunde-
schlitten, der kurz darauf zu ihnen an Bord kommt. Doch
das ist nicht das Ungewöhnlichste: Der Mann berichtet,
er sei an den Nordpol gereist, weil er einen Dämon zur
Strecke bringen wollte. Dann offenbart der Fremde seine
Geschichte: die Geschichte von Victor Frankenstein.

Frankenstein kommt immer wieder neu ins Kino, doch sel-
ten folgen diese Filme der Vorlage. Theater ex libris macht
aus Shelleys Erzählung ein packendes Live-Hörspiel, das
dennoch den Charakter des Briefromans erhält.



Eintritt: 10 Euro
Studierende &
Schüler:innen
spenden, was ihnen
möglich ist

**6. Nov.
18 Uhr**



Eintritt frei
(Spende gern
gesehen)

Fünf Minuten Woyzeck

Das ganze Drama in fünf Minuten? Erleben Sie die emotionalen Höhepunkte mithilfe originaler Textauszüge von Georg Büchners Drama! Dieser Film sieht das Werk unter dem Aspekt der Freiheit: Woyzeck nimmt sich die Freiheit, innerorts zu urinieren, Marie nimmt sich die Freiheit, eine Liebschaft einzugehen, Woyzeck nimmt sich die Freiheit, über Maries Leben zu bestimmen und damit erlangt Marie die Freiheit.

Die Produktion entstand während der pandemischen Abstandsregeln zur Corona-Zeit.

Text: nach dem Original von Georg Büchner von Dr. Augustin Ulrich Nebert

Es stellen dar und filmten: Philine Bamberger, Maximilian Reckefuß, Benjamin Škulec

Produktion und Regie: Dr. Augustin Ulrich Nebert

Dauer: 5 Minuten

**6. Nov.
20 Uhr**

„Mario / Maciste und der Zauberer“

Theaterfassung des Texts von Thomas Mann.

1929: Die aufgeladene Atmosphäre des faschistischen Italien wirkt auf deutsche Touristen ein. Eindringlich-unheimlich schildert Thomas Mann, wie sich eine bürgerlich aufgeklärte Haltung zu einer des distanzierten Zuschauers deformiert. Ein Magier dubioser Herkunft spielt mit den Ängsten seines Publikums und zieht es in einen Bann aus Faszination und Abscheu, dem fast niemand etwas entgegenzusetzen hat – bis zum überraschenden Ende.

Die halbszenische Theaterfassung (Xenia Multmeier) wird gespielt und gesprochen von der Rezitationskünstlerin Marion Bertling und mit Video-Einspielern des preisgekrönten Performance-Künstlers Manuel Talarico verwohen. Talaricos sogartige Videoinstallation greift Motive der Maciste-Figur von Gabriele D'Annunzio auf und spielt mit den Themen Männlichkeit, Macht und Magie.

Ein hochaktueller Stoff über Faszination durch Gewalt.



**theater
en face**

gefördert vom
Kulturamt der Stadt
Münster

Eintritt: 10 Euro
Studierende &
Schüler:innen
spenden, was ihnen
möglich ist

**6. Nov.
22 Uhr**



Eintritt frei
(Spende gern
gesehen)

Gesichter der Studiobühne

Ein Film von Dennis Kail und Simon Richard
(Münster 2018)

Dennis Kail und Simon Richard haben 2018 einen Film produziert, der die Geschichte der Studiobühne und des Lektorats für Sprecherziehung und Vortragskunst von 1949 bis 2018 zur Eröffnung des Neubaus in Interviews mit Zeitzeugen nacherzählt.

Zu Wort kommen Paul Gerhard Klussmann, der 1949 als Studierender an der ersten Aufführung der Studiobühne teilgenommen hat, später Professor in Bochum. Weitere Interview-Partner sind neben anderen Jürgen Janning, Cornelia Köhler, Wolfgang und Annette Lepschy, Günter Rohkämper, Christa Romberg.

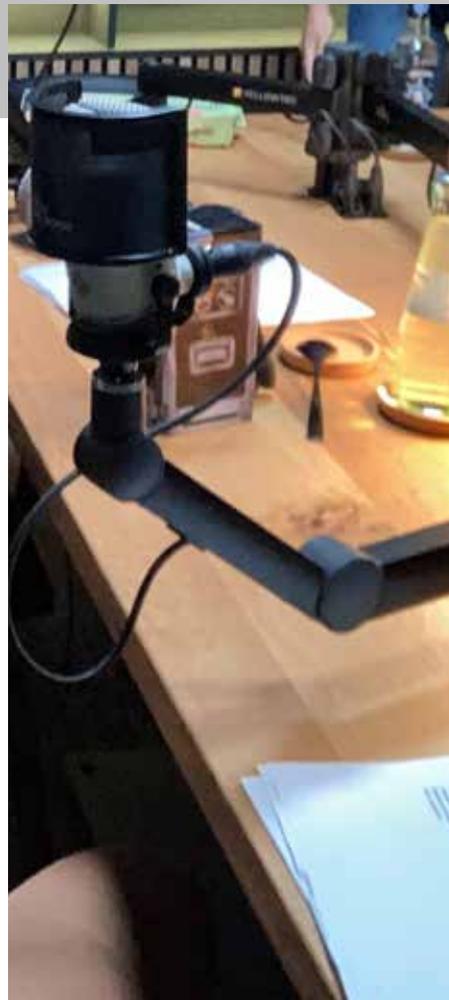
Dauer: 1 Std. 10 Min.

DAS True-crime- Städterätsel (Uraufführung)

Wer wird hier entführt? In welcher Stadt findet das Verbrechen statt? Und was ist das Motiv der Verbrecher:innen? Wer genau hinhört, wird es herausbekommen!

Skript & O-Töne: Kollektiv der Sprecher:innen.
Mit Julian Hindriks, Jannis Gulde, Ortwin Lämke, Luisa Rabenschlag, Maß Reckfuß, Ben Škulec, Ina van Eik.

Technik und Produktion: Jonathan Schmitt.
Studio: Podstars by OMR (Hamburg) 2023.
Regie: Dr. Ortwin Lämke
Dauer: 21 Minuten



**7. Nov.
18 Uhr**

Eintritt frei
(Spende gern
gesehen)

3.11.

18:00 Uhr

**Einläuten der Festwoche:
Theaterfassung des „Sand-
manns“ von E. T. A. Hoffmann:
„Schöne Fremde, K.I.“**
(theater en face, Gesang:
Almuth Herbst)

4.11.

19:00 Uhr

Eröffnung

Prof. Dr. Quante
Dekan Prof. Dr. Achermann
GD Prof. Dr. Stathi

20:00 Uhr

**„Bei Schlechtwetter bleiben
Eidechsen zu Hause“.**
Solostück nach N. Kegele
(Sarah Giese und Franziska
Sommerfeld)

5.11.

18:30 Uhr

„Alice falling“

(Drachentheater, Ari Nadkarni)

20:00 Uhr

**„... aber im großen ganzen
redet jeder seins“**

Kurt-Tucholsky-Programm

(Andreas Ladwig)

22:00 Uhr

**Ex Libris: Live-Hörspiel
„Frankenstein“**

6.11.

18:00 Uhr

Fünf Minuten Woyzeck

(5-Minuten-Video)

20:00 Uhr

**„Mario/Maciste und der Zaubere-
rer“** nach Thomas Mann

(theater en face)

22:00 Uhr

Gesichter der Studiobühne

(aus dem Archiv und über den
Neubau)

7.11.

18:00 Uhr

Das True Crime Städterätsel

(Uraufführung)

19:00 Uhr

**Von der Studiobühne in die
Film-, Fernseh- und Theater-
welt. Ein Podiumsgespräch**

mit Anne Ratte-Polle, Stefan Ro-
gall und Gabriele Brüning, Mo-
deration: Dr. Elisa Franz

20:00 Uhr

„Europe“ von David Greig
(English Drama Group)

8.11.

Lange Nacht der Studiobühne

18:00 Uhr

„*Karussell*“

(Film, Rezitheater der
Studiobühne)

19:00 Uhr

„*Eine lyrische Expedition*“
Rezitation

(Julian Diepolder)

20:00 Uhr

„*Bin nebenan. Monologe für
Zuhause von Ingrid Lausund*“

(Gabriele Brüning)

22:00 Uhr

**Hörspielinstallation Studio-
bühne**

(Dr. Ulrich Nebert, Dr. Ortwin
Lämke)

Das Programm im Überblick

9.11.

**Internationaler Rezitationswett-
bewerb**

„*Erich Kästner*“ 125. Geburtstag

20:00 Uhr

**Öffentlicher Teil des Wettbe-
werbs**

(Publikumspreis)

ab 22:00 Uhr

Open Stage: Alle sind eingela-
den ihre Lieblingstexte vorzu-
lesen und zu rezitieren.

10.11.

11:00 Uhr

„*Vom Wachsen*“ Rezitation mit
Saxophonbegleitung
(Ellen Zitzmann & Frank Liene-
mann)

16:00 Uhr

Erzählkunst am Nachmittag
(Dr. Andrea Kresimon & Gäste)

18:00 Uhr

„*Aufgeblättert 2.0*“
Literarische Lesung

(Ensemble Buch & Bühne in
Koop. mit der Buchhandlung
Schatzinsel)

20:00 Uhr

„*Momos Fußstapfen*“

(Konzert mit Michael Mond)

**7. Nov.
19 Uhr**



Eintritt frei
(Spende gern
gesehen)

Von der Studiobühne in die Film-, Fernseh- und Theaterwelt

Ein Podiumsgespräch. Moderation Dr. Elisa Franz

Wer in den 90ern Theaterzuschauer auf der Studiobühne war, hat sie vielleicht live erlebt: Die Schauspielerinnen Anne Ratte-Polle und Gabriele Brüning sowie den Drehbuchautor und Schriftsteller Stefan Rogall.

Erstsemester Anne Ratte-Polle spielte in der gefeierten Komödie „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung“ von Grabbe und zeigte ihr Talent auch direkt im entgegengesetzten Genre der Tragödie als Julia Capulet. Heute steht sie auf den bekanntesten deutschen Bühnen, ihre Filmographie ist umfangreich. Gabriele Brüning startete ebenfalls an der Studiobühne, sie ist als Münsteraner Theater-Urgestein nicht aus der Theater- und Kulturszene des Münsterlandes wie des Ruhrgebiets wegzudenken. Stefan Rogall führte Regie in der English Drama Group und fand von dort aus den Weg in die Welt des Meuchelns: Er schreibt seit 25 Jahren die Stoffe für „Tatort“, „Wilsberg“ und Co., auch er ist ein Meister des ernsten Genres sowie des trockenen Humors.

„EUROPE“ by David Greig

English Drama Group

Katia and Sava fled the war in their homeland and reached a train station in a small border town, somewhere still in Europe. But no trains run from there anymore, the economy is in shambles, and unemployment is rampant. The station master is distraught with how much his world is changing. His assistant is dreaming of leaving the small town and its small minds behind. Her husband, recently made redundant and replaced by machines along with his colleagues, is in denial of his crumbling marriage. And then there's old friend Morocco, who dared to leave and come back.

Gradually, the pervasive apathy and lack of prospects among the inhabitants of the town turn into nationalism and (neo-) fascism, until their hatred of their social and political misery cruelly erupts against the strangers.

A play about foreignness and familiarity, longing and belonging, Europe by David Greig is as poignant today as it was when it was written in the mid-1990s. The English Drama Group is delighted to present this harrowing but hopeful play during the Jubiläumswuche.



**7. Nov.
20 Uhr**

Eintritt 10 Euro
(ermäßigt 8 Euro)

**8. Nov.
18 Uhr**



Eintritt frei
(Spende gern
gesehen)

„Karussell“

Exklusive Preview
(des bald erscheinenden Rezitheater-Films)

Ein Mann verliert den Kopf. Macht sich verrückt, steht vor dem Aus. Kommt nicht zur Ruh, mit beiden Augen zu.

Ein Manfred, Mitte zwanzig Jahre alt. Trotz seines immer hilfsbereiten Freundes Bill ist Manfred von Misserfolgen geplagt. Im Wunschstudium nicht angenommen, zuvor schon die Freundin verloren und von der fordernden Mutter zu Hause rausgeworfen. Auf Omas und Opas Dachboden findet Manfred Obdach. Doch dort werden auch verblasste Erinnerungen und Ängste geweckt. Schatten der Vergangenheit zehren an Manfreds trostloser Existenz. Fremde Mächte erwachen und greifen nach seiner Seele. Die Welt gerät aus den Fugen. Während alles sich immer weiter dreht und dreht, gibt es nur einen, der nicht ganz aufrecht steht. Kreisende Lichter, lichtende Kreise. Mitten drin ein Manfred, der versucht den Absprung zu finden.

„Zwischen Schienen und Straßen, zwischen Berg und See“

Eine lyrische Expedition mit Julian Diepolder

Anfänglich erscheinen klassische Gedichtzeilen in ihrer alten Sprache und den strengen Formen wie ein undurchdringliches Dickicht, das wenig verheißungsvoll anmutet. Julian Diepolder gibt Texten von Schiller, Klopstock, Ingeborg Bachmann, Theodor Fontane und weiteren großen Namen der Dichtkunst klare Konturen und ermöglicht einen Erkundungsgang durch den lyrischen Urwald. Das Programm richtet sich sowohl an Menschen, die der Lyrik bisher nicht mehr als müßige Schulerfahrungen abgewinnen konnten, als auch an jene, für die Gedichte Heimat und Geborgenheit bedeuten.



**8. Nov.
19 Uhr**

Eintritt: 10 Euro
Studierende &
Schüler:innen
spenden, was ihnen
möglich ist

**8. Nov.
20 Uhr**



Eintritt: 10 Euro
Studierende &
Schüler:innen
spenden, was ihnen
möglich ist

„BIN NEBENAN – Monologe für Zuhause von Ingrid Lausund“

Szenische Lesung mit Gabriele Brüning

Das eigene Zuhause, die eigenen vier Wände: Das steht für Rückzugsort und Lebensqualität. Wie richten wir uns in unserem Leben ein? Wie sieht das Interieur der menschlichen Seele aus? In „Bin nebenan“ von Ingrid Lausund („Der Tatortreiniger“) betreten wir Lebensräume und Lebenswirklichkeiten, die alles andere als wohnlich und beschaulich sind. Welche Abgründe lauern hinter Designer-Möbeln und Lifestyle-Accessoires?

Messerscharf und schonungslos seziert Lausund die Psyche verschiedener Frauen. Unmittelbar und ungeschminkt sind diese Geschichten über die Innenwelten dieser Menschen, unberechenbar und von tragischer Komik. Gabriele Brüning nimmt Sie mit auf eine berührende und beunruhigende Reise durch menschliche Höhen und Tiefen, die viele von uns wiedererkennen und erreichen werden.

Hörspielinstallation Studiobühne

**8. Nov.
22 Uhr**

Poetry Clips:

Heinrich Heine: „Rückschau“

Sprecherin: Nathalie Prickartz, Sprecher: Max-Raphael Kauermann

Idee: Dr. Ortwin Lämke, Produktion: Merten Mederacke, Studiobühne der Universität, Münster 2021.

Heinrich Heine: „Nächtliche Fahrt“ | Oscar Wilde: „Sonnet to Liberty“ | Alexander Namally: „Leben“

Erleben Sie diese drei Gedichte mit ihren unterschiedlichen Stimmungen als Kurzfilm!

Produktion und Regie: Studentinnen und Studenten unter Leitung von Dr. Andrea Kresimon und Dr. Augustin Ulrich Nebert

Dauer: 13:40 Min.

Hörspiel:

Clara & Dorothea – Ein Gespräch mit der ersten promovierten Ärztin

Die Medizinstudentin Clara steht kurz vor ihrer Promotion. Als ihr vor der Büste Dorothea Christiane Erlebens, die 1754 als erste Ärztin in Deutschland promoviert wurde, die Tasche aus der Hand fällt, beginnt ein leidenschaftlicher Austausch über das Leben einer Medizinerin damals und heute.

Produktion und Regie: Eva Ritzer, Luisa Heinrich, Dr. Augustin Ulrich Nebert

Dauer: 7:22 Min.

Kurzhörspiele:

Die typisch deutsche Kohlroulade | Die Radioreportage aus den Regionen | Der abwechslungsreiche Fernsehabend | Die Gerüchte am Diskoabend | Tür öffnet

Sehen Sie sich mit Vorurteilen konfrontiert, tauchen Sie in einen Traum ein und fahren Sie die Schlafphasen wie in einem Aufzug entlang und genießen Sie die Traumhörwelt!

Produktion und Regie: Studentinnen und Studenten unter der Leitung von Dr. Augustin Ulrich Nebert

Dauer insgesamt: 30 Min.

Interaktives Hörspiel:

Einbruch im Museum?

Auf dem Klassenausflug ins Museum kommt die Lehrerin abhanden. Wo kann sie sein? Die Schülerinnen und Schüler entschließen sich, sie nachts im Museum zu suchen.

In dem interaktiven Hörspiel kann das Publikum entscheiden, wie es zu einem Happy End kommt. Während der erste Teil der Geschichte immer gleich bleibt, stehen für den zweiten Teil drei Optionen zur Wahl.

Produktion und Regie: Studentinnen und Studenten unter der Leitung von Dr. Augustin Ulrich Nebert

Dauer: je nach Geschichte

Eintritt frei (Spenden gern gesehen)

**9. Nov.
20 Uhr**



Eintritt frei
(Spende gern
gesehen)

Internationaler Rezitationswettbewerb 2024 „Erich Kästner“ — Publikumspreis —

Vergeben Sie den Publikumspreis!
Öffentlicher Rezitationsabend „Erich Kästner“
Wettbewerb um den mit 300 Euro dotierten Preis.

Der Wettbewerb ist einmalig in der Bundesrepublik und
im deutschsprachigen Ausland.

Einführung zu Erich Kästner: Dr. Mirjam Springer
Moderation: Dr. Andrea Kresimon

Die von der Fachjury am Nachmittag ausgewählten Preis-
träger:innen werden gegen Ende der Abendveranstaltung
gemeinsam mit dem Publikumspreis bekannt gegeben.

Preise der Jury:
1. Preis: 700 €, 2. Preis: 300 €, 3. Preis: 200 €

**9. Nov.
22 Uhr**

Open Stage

Alle sind eingeladen, ihre Lieblingstexte vorzulesen oder zu rezitieren.

Dies ist kein Wettbewerb, wir geben die Bühne frei. Nutzen Sie die Chance!



Eintritt frei
(Spende gern
gesehen)

**10. Nov.
11 Uhr**



Eintritt: 10 Euro
Studierende &
Schüler:innen
spenden, was ihnen
möglich ist

„VOM WACHSEN“

Rezitation mit Saxophonbegleitung
Ellen Zitzmann & Frank Lienemann

„VOM WACHSEN“ ist eine Reise in die Natur, die unermüdlich wächst, es ist eine Reise zu uns, unserer Angst vor dem Wachsen, es ist eine Reise in das Wachsen der Systeme, die uns überwuchern.

Präsentiert von Ellen Zitzmann (Sprecherin) und Frank Lienemann (Saxophon) – heiter, verträumt, empört, zögernd, bittend....

wir entdecken kleine Raupen, die nie satt werden, stolze Eichbäume, strotzenden Blumenkohl, überfordernde Produktvielfalt im überbordenden Wachstum des Kapitals, Helges Angst vor dem Leben und Zitronen, die so gerne süß wären....

Erzählkunst am Nachmittag

Dr. Andrea Kresimon und Gäste:
Rainer Mensing (rechts), Gudrun Rathke und Susanne
Tiggemann

Die Gastgeberin begrüßt drei professionelle Erzählerkünstler*innen, die auf der Studiobühne einige ihrer Lieblingsgeschichten frei erzählen. Es wird ein abwechslungsreicher und unterhaltsamer Nachmittag werden – mit traditionellen, modernen, biographischen Geschichten – immer präsentiert mit einer ganz persönlichen Note – vielleicht sogar nach Vorgaben des Publikums aus dem Stegreif – zum Lachen, Weinen, Staunen, Nachdenken – und um als Zuschauer*in im Anschluss im Foyer vielleicht noch ein bisschen mit anderen zu plaudern und selbst zu erzählen.



**10. Nov.
16 Uhr**

Eintritt frei
(Spende gern
gesehen)

**10. Nov.
18 Uhr**



Eintritt frei
(Spende gern
gesehen)

„Aufgeblättert 2.0“

Buchvorstellung und Lesung
aus literarischen Neuerscheinungen

Ensemble Buch & Bühne
in Kooperation mit der Buchhandlung Schatzinsel

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Bücherherbst hat das Ensemble Buch & Bühne auch in diesem Jahr in Kooperation mit der Buchhandlung Schatzinsel den Bücherwald gründlich erkundet. Auf der Suche nach den attraktivsten Romanen der Saison haben sie hunderte von Seiten auf- und umgeblättert und für Sie literarische „Trüffel“ aufgespürt. Die subjektive Auswahl wird in einer Kombination aus Buchvorstellung und Lesung präsentiert. Lauschen Sie den vielfältigen Tonlagen, Erzählweisen und Sujets, die uns die allerneueste deutschsprachige Belletristik bietet.

**10. Nov.
20 Uhr**

„Momos Fußstapfen“

Konzert mit Michael Mond

Was bedeutet es, tatsächlich Zeit füreinander zu haben und einander zuzuhören? Wie schaffen wir Frieden in uns selbst und mit anderen? Wie bauen wir nachhaltig Vertrauen füreinander auf?

Michael Mond lädt zu einer poetischen Liederreise ein, auf der Menschen zu sich selbst und zu anderen finden, einander begegnen, singen, weinen und lachen. Euphorie und Absurdität wechseln sich mit Nostalgie, Stille und Melancholie ab. Gedichte werden zu Liedern. Lieder zu Gedichten. Das Ganze am Klavier mit Stimme und Wort.

Die Musik ist inspiriert durch Max Prosa, Rio Reiser, Jacques Brel und die französische Liedermacherin „Pomme“.



Eintritt: 10 Euro
Studierende &
Schüler:innen
spenden, was ihnen
möglich ist

Informationen zu den Künstler*innen der Jubiläumswoche

Produktion: Schöne Fremde, K.I.

theater en face: freies Theaterensemble aus Münster, Spielort zumeist an der Studiobühne, aber auch Auftritte im Pumpenhaus. Regie: Xenia Multmeier, Sprechwissenschaftlerin, Dozentin am Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis der Universität Münster.

Dabei: Paula Berdrow, Lena Bodenstedt, Sprechwissenschaftlerinnen und Schauspielerinnen aus dem Stadtensemble Münster, Marion Bertling, Sprechwissenschaftlerin, Sprecherin für die Westdeutsche Blindenhörbücherei Münster und Schauspielerin, Dozentin für Rhetorik und Kommunikation, Heiko Eilers, freier Schauspieler und Lehrer, Julius Kuebart, Student der Germanistik, Gewinner des Publikumspreises beim Internationalen Rezitationswettbewerb am Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis der Universität Münster, Elisa Franz, Schauspielerin, Sprechwissenschaftlerin, Sängerin, Sprecherin sowie Anne Rolfes und Christoph Wings (Ehemalige der Studiobühne, langjährige Schauspielerfahrung bei theater en face und der EDG), Frauke Barfues, freie Tänzerin, Auftritte auch bei diversen Tanzfestivals in Münster.

Als Gäste in der aktuellen Produktion sind dabei:

Almuth Herbst, Sängerin (Mezzosopran), Auftritte bei der Ruhrtriennale, wurde u.a. ausgezeichnet mit dem Gelsenkirchener Theaterpreis, dreimaliger Gast bei theater en face und somit auch Auftritte an der Studiobühne. Udo Herbst, leidenschaftlicher und meisterhafter Gitar-

rist, einstmals musikalische Leitung am Theater Münster, ebenfalls häufiger Gast bei theater en face und Johannes Dolezich, Pianist, die beiden Letzteren sind auch bekannt vom legendären Theaitetos-Trio.

Produktion: Bei Schlechtwetter bleiben Eidechsen zu Hause

Sarah Giese, Dozentin für Sprechen am Institut für Musik Hochschule Osnabrück, Fachbereich Musical, Dozentin für Sprecherziehung und Bühnendialog an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Studiengang Oper, Sprechcoach bei Starlight Express, Bochum, Lehrkraft für besondere Aufgaben am Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis, Sprecherin bei der Untertitelwerkstatt (Produktion für ARD, ZDF, Arte), Sprecherin für Märchenhörspiele (Kulturradio des RBB), Ensemblemitglied des Live-Hörspielensembles Theater ex libris. Anfänge an der Studiobühne.

Mareike Fiege studierte Philosophie/Germanistik in Münster und absolviert derzeit den Masterstudiengang Szenische Forschung an der Ruhr-Universität Bochum. Fiege arbeitet als freie Regisseurin und inszenierte in Münster zwischen 2016 und 2021 Stücke für Cactus Junge Theater. Fiege ist außerdem als Produktions- und Regieassistentin tätig, u.a. war in der Spielzeit 2019/20 als Gastassistentin im Schauspiel Dortmund. Vornehmlich betreute Fiege in diesem Zuge jedoch Produktionen der Frei-

en Theaterszene in Münster und im Ruhrgebiet, zuletzt 2022 während des FAVORITEN-Festivals und der Ruhrtriennale. Spielte auch schon an der Studiobühne.

Franziska Sommerfeld ist Theaterpädagogin B.A. und arbeitet freiberuflich als Theaterpädagogin, Regisseurin und Pädagogin.

Maximilian Wigger, Student an der Kunstakademie Münster und Meisterschüler von Prof. Aernout Mik. Zwischenzeitlich besuchte er die Klasse „Expanded Cinema“ bei Clemens von Wedemeyer an der HGB Leipzig. Zurzeit studiert er als Erasmus-Student an der Akademie der Bildenden Künste Wien.

Seit 2015 ist Max Wigger an zahlreichen Video- und Theaterproduktionen beteiligt.

Lennart Aufenvenne studiert an der Kunstakademie Münster im Studiengang Freie Kunst. Unter anderem brachte er unter eigenem Label Skrytin Systur die Produktion Brechen und Biegen (2020, Kleiner Bühnenboden Münster) zur Aufführung und ist bei Cactus Junges Theater als Dramaturg und Bühnenbildner tätig.

Produktion „Alice Falling“:

Ari Nadkarni ist freischaffender Theaterpädagoge, Regisseur, Sprecherzieher und Trainer für Gewaltfreie Kommunikation. Er gründete 2013 in Münster das Jugendtheaterlabel „Drachentheater“, mit dem er das Anliegen verfolgt, Kindern und Jugendlichen theaterpädagogische Schutz-

räume zu öffnen, in denen sie gesehen und gehört werden, sich lebendig fühlen können und so sein dürfen, wie sie sein möchten.

Produktion „...aber im großen und ganzen redet jeder seins“

Andreas Ladwig, Schauspieler für Film, TV und Theater (Soko 5113, Rosenheimcops, Hubert und Staller...), Sprecher (WDR, Deutschlandfunk, TV- und Radiowerbung, Hörbücher...), Musiker (Künstlerische Reifeprüfung an der Musikhochschule Münster, Singer-Songwriter), Anfänge an der Studiobühne

Produktion: Frankenstein

Theater ex Libris: Ein Ensemble extrem wandlungsfähiger Sprecher*innen, Live-Musik und sorgfältig ausgewählte, auf die Handlung abgestimmte Bilder – das ist das Rezept, mit dem das Theater ex libris Literatur als Live-Hörspiele auf die Bühne bringt. Regie: Christoph Tiemann: Studium an der WWU, Schauspieler (erste Auftritte an der Studiobühne), Kabarettist, Autor und Hörspielsprecher für den Westdeutschen Rundfunk. Im Ensemble sind als Ehemalige der Studiobühne auch zu sehen: Sarah Giese und Alexander Rolfes.

Produktion: Mario/Maciste und der Zauberer

Marion Bertling: Sprechwissenschaftlerin, Sprecherin für die Westdeutsche Blindenhörbücherei Münster und Schauspielerin, Dozentin für Rhetorik und Kommunikation
Manuel Talarico: studierte in Münster und Cambridge freie Kunst (2007-2020). Er war Meisterschüler bei Daniele Buttitta. Seine Arbeiten wurden u.a. in der Bundeskunsthalle in Bonn, im Landtag in Düsseldorf, im Kunstverein Ulm, in der Hilger Brotkunsthalle in Wien sowie in Shanghai ausgestellt. Die Videoperformance „11 12 13“ wurde 2021 mit dem NRW.Bank-Kunstpries für Performance ausgezeichnet und 2022 für den Kunstpreis des Landtages NRW nominiert. Spielte lange Jahre in der English Drama Group sowie bei theater en face an der Studiobühne.

Xenia Multmeier: Sprecherzieherin, Dozentin am Centrum für Rhetorik der Universität Münster, Regisseurin.

Podiumsgespräch:

Anne Ratte-Polle (Anfänge auf der Studiobühne) ist Film- und Fernsehschauspielerin, hat unter Castorf an der Berliner Volksbühne gespielt, u.a. Bayerischer Filmpreis „Beste Schauspielerin“ 2019, Berlinale-Hauptrollen.

Stefan Rogall leitete in den 90er Jahren die English Drama Group an der Studiobühne, heute arbeitet er als Autor u.a. für „Polizeiruf 110“ sowie „Tatort“ und schrieb preisgekrönte Fernsehspiele, u.a. ist er Grimme-Preisträger.

Gabriele Brüning ist freie Schauspielerin, Sprecherin, Regisseurin, und Dozentin aus Münster. Sie ist langjähriges Ensemble Mitglied bei Freuynde und Gaesdte und im Stadtensemble. Sie spielt in zahlreichen Produktionen, u.a. am Westfälischen Landestheater Castrop-Rauxel, am TKO in Köln, am Stadttheater Nordhausen, im Zeitmaul Theater Bochum, im Theater im Pumpenhaus, im Theater Münster und am Werkstatt Theater Unna, wo ihr viele Jahre die künstlerische Leitung übertragen wurde. Mit einigen Projekten gastiert sie bundes- und europaweit. Erste Auftritte an der Studiobühne.

Produktion: Europe

English Drama Group: The EDG has been around for almost fifty years and has become one of the most reliable institutions on and about campus. Theaterproduktionen seit 1975, junge Studierende und aus der EDG hervorgegangene Schauspieler und Dozenten (wie Frank Bonczek, Richard Pollex und Uwe Rasch) spielen unter der Regie von Iris Adamzik: Theaterpädagogin, Lehrerin und Regisseurin.

Produktion: Eine lyrische Expedition

Julian Diepolder: studiert seit 2021 am Institut für Sprechkunst und Kommunikationspädagogik an der HMDK Stuttgart im Studiengang „Sprechkunst und Sprecherziehung“.

Seine Schwerpunkte sind Rezitation und die Bearbeitung lyrischer Texte.

Julian Diepolder ist Preisträger diverser Rezitationswettbewerbe, auch wurden seine künstlerischen Leistungen durch das Deutschlandstipendium der HMDK Stuttgart gewürdigt.

Die Leidenschaft fürs Erzählen und Sprechen hat er am Goetheanum Dornach CH entwickelt, wo er schon während seiner Schulzeit bei mehreren Produktionen der Jugendtheatergruppe „Junge Bühne“ mitgewirkt hat und als Sprecher in der Faust-Produktion 2025 zu hören sein wird.

Produktion: Bin nebenan

Gabriele Brüning, siehe S. 36 Podiumsgespräch.

Produktion: Rezitation über das Wachsen

Ellen Zitzmann ist Dozentin für Sprechkunst an der Hochschule für Musik und Darstellende Künste Stuttgart, Medientrainerin, Studio-Sprecherin, Schauspielerin (Anfänge auf der Studiobühne).

Frank Lienemann: Saxophonist aus Münster, Auftritte auch mit dem Duo „Frank und frei“.

Produktion: Erzählkunst am Nachmittag

Dr. Andrea Kresimon, Sprechwissenschaftlerin, Germanistin und Sprecherzieherin, Lehrkraft für besondere Aufgaben am Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis und in der Abteilung Sprachdidaktik der Universität Münster, Expertin für Erzählkunst, initiierte dieses Projekt.

Rainer Mensing erzählt eigene Geschichten und solche, die ihm erzählt wurden. Das sind Märchen, Sagen und Mythen sowie biografische oder zeitgenössische Geschichten, manchmal werden auch literarische Vorlagen zu lebendigen Erzählungen. Düstere Themen sind genauso präsent wie fröhlich versponnene. Rainer Mensing unterrichtet auch das Erzählen und entwickelt dazu sehr kreative eigene Materialien.

Gudrun Rathke wandert mit einer Kiepe voller Märchen und Geschichten durch die Lande und ist außerdem auf Erzählfestivals und Märkten, in Museen und Bibliotheken, in Schulen, Kindergärten und in Buchhandlungen anzutreffen! Beim Hessischen Rundfunk verantwortet sie einen podcast mit frei erzählten Geschichten für Erwachsene und Kinder. (<https://www.ardaudiothek.de/sendung/grenzenlos-geschichten-fuer-erwachsene-freierzaehlt/13490407/> und <https://www.ardaudiothek.de/sendung/welten-entdecken-geschichten-fuer-kinder-freierzaehlt/13489257/>)

Susanne Tiggemann: ist Erzählerin, SchauspielerIn, Regisseurin, Theaterpädagogin, Fortbildnerin. Sie sammelt Geschichten vom Anbeginn der Zeit und aus diesem Moment. Um sie einfach zu erzählen: eigene, überlieferte und manchmal sogar aus dem Stegreif. Einfach? Erzählen ist einfach, aber nicht leicht. Darum erzählt sie mit Wort und Stimme, Händen und Füßen, Bewegung und Stille, mit Gefühl und Witz, immer gerade so, wie es zur Geschichte passt.

Produktion: Aufgeblättert 2.0

Julia Neumann ist promovierte Germanistin, engagierte Vorleserin und Hörbuchsprecherin sowie Sprechwissenschaftlerin/Sprecherzieherin am Centrum für Rhetorik der Uni Münster, wo sie u.a. Bühnensprechen und Vorlesen lehrt.

Johanna Boch studiert Landschaftsökologie an der Universität Münster, mag Skurriles und begeistert seit Jahren Groß und Klein durch ihr Vorlesen – nicht nur am Bundesweiten Vorlesetag.

Jannis Gulde: Als angehender Sprecherzieher, Kommunikationswissenschaftler und passionierter Hobby-Musiker beweist Jannis Gulde ein feines Gespür für die richtigen Töne – nicht nur auf dem Klavier.

Maximilian Reckefuß ist ein für seinen sensiblen Bariton geschätzter Sprecher anspruchsvoller Literatur. Zu hören

ist er u.a. im WDR, NDR sowie in Zusammenarbeit mit Jannis Gulde am Baum-Erlebnispfad des Schlossgartens Münster.

Ben Škulec ist fast fertig studiertes Sprecherzieher*in (sic) und liest vor, wie Punks Konzerte spielen: mit viel Leidenschaft.

Produktion: Momos Fußstapfen

Michael Mond, bürgerlich Michael Holz, ist Sprechwissenschaftler, Liedermacher, Sänger, Schauspieler, Musikpädagoge. Langjährige Tourneeerfahrung mit dem Label „Kaumjemand“. Als Sprechwissenschaftler machte er seine Ausbildung an der Studiobühne, wo er immer mal wieder neben vielen anderen Auftritten zu sehen ist.

Bildnachweis/Fotograf:innen:

Umschlag: Uni MS | Brigitte Nussbaum, S. 4-8: Studiobühne, Grafik S. 9: Patricia Dammann/Ortwin Lämke, S. 10: Almut Herbst, S. 11: Uni MS | Brigitte Nussbaum, S. 12: Yasin Wörheide, S. 13: Nathalia Fuchs, S. 14: Johannes Kalsow, S. 15: Theater ex Libris, S. 16: Filmstills, S. 17: Marion Bertling, S. 18: Nikos Saul, S. 19: Luisa Rabenstein, S. 20/21: Uni MS | Brigitte Nussbaum, S. 22: Studiobühne, S. 23: EDG Münster, S. 24: Rezitheater Münster, S. 25: Tabea Zorn, S. 26: Pascal Gunkel, S. 28: Basch (Dutch National Archives, The Hague, Fotocollectie Algemeen Nederlands Persbureau (ANEFO), 1945-1989) CC0, S. 29: Ortwin Lämke, S. 30: Jo Pantel, S. 31: Verena Schnippsiehl, S. 32: Julia Neumann, S. 33: Daniel Heina, Grafik S. 39: Frederik Köpke.

Ticketing

75 Jahre Studiobühne.

Eine Festwoche

Festival-Sponsorenkarte für alle Veranstaltungen:

40,- Euro (an der Abendkasse erhältlich)

Eintritt regulär:

10,- Euro

Studierende & Schüler_innen:
spenden, was ihnen möglich ist

Freier Eintritt:

Spende gern gesehen

Platzreservierung:

bis zum Vortag unter: rhetorik@uni-muenster.de



Weiteres Programm

Nov.-Dez. 2024

12., 24. & 28.11., 5.12., 20 Uhr

The English Drama Group presents:
„Europe“ by David Greig

16., 17. & 23.11. 20:00 Uhr

theater en face präsentiert:
„Schöne Fremde, K. I.“

01.12., 18:00 Uhr

Tat Sachen Theater präsentiert:
„Die gepanzerte Vernunft“ von Aristides Vargas

09.12., 19:30 Uhr

Das Schreib-Lese-Zentrum der Universität Münster präsentiert:
MÜNSTER ERZÄHLEN. Literarische Szenen aus der Stadt

14.12., 18 Uhr

Gabriele Brüning:
„BIN NEBENAN – Monologe für Zuhause von Ingrid Lausund“

weitere Informationen: www.uni-muenster.de/studiobuehne